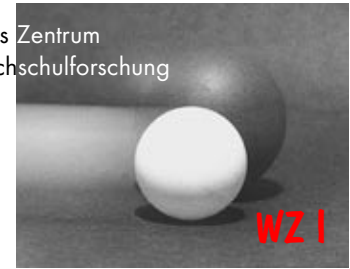


WZ I update

Mai 2003 - Nr. 15

Wissenschaftliches Zentrum
für Berufs- und Hochschulforschung
Universität Kassel



Barbara Kehm erhielt Ruf auf Professur für Hochschulforschung

Im März 2003 erteilte das Hessische Ministerium einen Ruf auf eine Professur für Hochschulforschung an die Wittenberger Hochschulforscherin Dr. Barbara M. Kehm.

Die Professur, die von der Universität Kassel im letzten Jahr international ausgeschrieben wurde, ist in der Forschung im Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung verankert. Von der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber wird erwartet, dass sie bzw.



Dr. Barbara M. Kehm

er maßgeblich zum im Aufbau befindlichen Master-Studiengang „Higher Education“ beiträgt.

Barbara Kehm, die zurzeit Mitarbeiterin, Forschungskordinatorin und Mitglied des geschäftsführenden Vorstands am Institut für Hochschulforschung, Wittenberg, ist, arbeitete bereits von 1990 bis 1996 als Wissenschaftlerin am WZ I, wo sie u.a. Projekte zur deutschen Beteiligung an europäischen Förderprogrammen im Bildungsbereich durchführte und zu „Mobility Staff in Europe“, SOKRATES und TEMPUS forschte.

Auch nach dem Wechsel zum Institut für Hochschulforschung Hof blieben die Forschungskontakte zum WZ I bestehen. Eine aktuelle Studie zur „Zwischenevaluierung des SOKRATES II Programms in Deutschland“ wird in Kooperation mit dem WZ I (Ute Lanzendorf und Ulrich Teichler) durchgeführt.

Ihre Spezialgebiete in der Hochschulforschung beschreibt sie selbst als: „Internationalisierung und Fragen der systemischen und institutionellen Steuerung der Hochschulen“. Lehraufträge nahm sie bisher an den Universitäten Kassel und Halle-Wittenberg sowie am Europa-Kolleg in Brügge wahr; sie veröffentlichte zahlreiche Monographien und Zeitschriftenaufsätze zu einem breiten Themenspektrum der Hochschulentwicklung.

Kurzvita

Dr. Barbara M. Kehm, geb. 1955; Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie für das Lehramt Sek. II an der Ruhr-Universität Bochum (Hans-Böckler-Stipendiatin); 1986-1989 DAAD-Lektorin an der School of European Studies der University of Sussex, UK; 1989 Promotion mit summa cum laude an der Ruhr-Universität Bochum; von 1990 bis 1996 wissenschaftliche Mitarbeiterin am WZ I; seit 1996 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Hochschulforschung, Wittenberg, seit Anfang 2002 auch Forschungskordinatorin und Mitglied des geschäftsführenden Vorstands dort.

Barbara Kehm ist Mitglied des Consortium of Higher Education Reserachers (CHER), Vorstandsmitglied von EAIR, Mitherausgeberin der Zeitschrift Tertiary Education and Management (TEAM); Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Higher Education“ sowie des „Journal of Studies in International Education“.

25 Jahre Hochschulforschung in Kassel

Im Juni 1978 wurde das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel (damals Gesamthochschule) etabliert; es feiert daher in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

Die Gremien der Hochschule und das Hessische Kultusministerium stimmten 1978 überein, dass ein interdisziplinäres

Forschungszentrum, das in der Forschung zu Hochschulfragen einen Schwerpunkt in der Analyse der Beziehungen von Hochschule und Beruf setzt, zum wissenschaftlichen Profil der Hochschule beitragen und zugleich praxisrelevante Ergebnisse erbringen sollte. Aus zunächst bescheidenen Anfängen ist eine stabile Institution geworden, die in „The

Colloquium des WZ I im Sommersemester 2003: Studienmodule im Master-Programm „Higher Education Development“, Teil II

Die im letzten Semester begonnene Vortragsreihe rund um den geplanten Master-Studiengang „Higher Education Development“ des Wissenschaftlichen Zentrums für Berufs- und Hochschulforschung wird in diesem Sommersemester fortgesetzt.

Hochschulöffentlichkeit und andere Interessierte sind zu Vorträgen mit anschließender Diskussionsrunde in der Colloquiumsreihe des WZ I herzlich eingeladen.

Das Colloquium des WZ I findet jeweils montags (von 17.00 bis 18.30 Uhr) im Sitzungsraum des WZ I, Mönchebergstrasse 17 (4. Stock) statt.

Termine

28.04.03

Leistungs- und Entscheidungsstrukturen an Hochschulen (Lehrkonzept) (Prof. Dr. Hans Brinckmann, WZ I)

05.05.03

Arbeiten an der Hochschule (Prof. Dr. Hans Martin, Universität Kassel)

19.05.03

Evaluation an Hochschulen (Prof. Dr. Gerd-Michael Hellstern, Universität Kassel)

02.06.03*

Internationale Konzepte des Staff Development an Hochschulen (Prof. Dr. Michael Fremerey; Dr. Siawuch Amini; Dr. Matthias Wesseler, Universität Kassel)

10.06.03

Ausbildung und Beruf von Hochschulabsolventen (Dipl.-Sozw. Harald Schomburg, WZ I)

23.06.03:

Gender Mainstreaming im Hochschulbereich (Prof. Dr.-Ing Aylä Neusel, WZ I)

07.07.03

Internationalisierung der Hochschulen (Dr. Karola Hahn, WZ I)

21.07.03

Hochschulrecht - eine Einführung (Prof. Dr. Bernhard Nagel, Universität Kassel)

* = vorbehaltlich eventueller Änderung.

Encyclopedia of Higher Education“ (herausgegeben von Clark und Neave) als eine der weltweit bekanntesten Einrichtungen der Hochschulforschung genannt wird. Nicht zuletzt mehr als 1.500 Publikationen, davon mehr als ein Viertel in Englisch und anderen Sprachen, belegen den Ertrag des Zentrums. Es war auch kein Zufall, dass das Consortium of Higher Education (CHER), der internationale Verband der Hochschulforscher, in Kassel gegründet wurde.

Trotz dieser positiven Bilanz wird sich der Umfang der Jubiläumsfeiern in Grenzen halten. Nach größeren Veranstaltungen anlässlich des 20-jährigen Jubiläums im Jahre 1998, einer Festschrift und einem Fest-Symposium im Jahre 2002 zum 60. Geburtstag von Ulrich Teichler, der den größeren Teil der Zeit Geschäftsführender Direktor des Wissenschaftlichen Zentrums war, schien ein bescheidener Rahmen in der Zeit wichtiger Umstrukturierungen im Jahre 2003 angebracht.

Zum 25-jährigen Bestehen des WZ I erscheint ein Sammelband mit Beiträgen von Mitgliedern des Zentrums, in dem die Ansätze und Erträge der Forschung dokumentiert werden (Universität auf

dem Prüfstand. Konzepte und Befunde der Hochschulforschung, herausgegeben von Stefanie Schwarz und Ulrich Teichler; siehe auch S. 11 in diesem update). Auch findet am 12. Juni 2003 ein Symposium zum Thema: „Hochschulforschung und Hochschulpraxis: Empirische Befunde im Dialog“ im Gießhaus der Universität Kassel statt (siehe nebenstehendes Programm).

Die Mitglieder des Zentrums sind froh, dass 25 Jahre Forschungsarbeit mit wachsendem Ertrag möglich waren, aber die Mühen um die Einwerbung um Forschungsmitteln sowie die Befristungen und Stückelungen von Verträgen schaffen nicht nur kreative Unruhe. Dass die Universität Kassel als einzige deutsche Hochschule so lange eine Einrichtung primär für die Erforschung von Hochschulfragen hat, ist nicht nur Grund zum Stolz für das Zentrum und die Kasseler Universität, sondern auch Anlass zur Sorge, dass in Deutschland nach wie vor die Forschung über Hochschulprobleme vernachlässigt wird und der Selbst-Beobachtung der Akteure zu großes Gewicht beigemessen wird.

Umstrukturierungen im Wissenschaftlichen Zentrum

Mit zwei ehrenvollen Berufungen von Mitgliedern des Kasseler Zentrums im Jahre 2001 – Hans-Dieter Daniel zum Professor für Empirische Sozialforschung an der ETH Zürich und zum Leiter der Evaluationsstelle der Universität Zürich und von Jürgen Enders zum Professor für Higher Education Policy Studies an der Fakultät für Verwaltungswissenschaften der Twente Universität in Enschede (Niederlande) – stand natürlich auch zur Diskussion, wie sich das Zentrum weiterentwickeln könnte. Nach Beratungen mit den Zentrumsmitgliedern und mit dem Wissenschaftlichen Beirat des Zentrums entschied die Universität Kassel, zwei Professuren auszuschreiben, die für die Forschung im Wissenschaftlichen Zentrum von zentraler Bedeutung sind: eine

(neue) Professur für Hochschulforschung (C3, für sechs Jahre) und (erneut) die Professur für Empirische Sozialforschung (C3). Mit der erwarteten Besetzung der Professur Hochschulforschung im Jahre 2003 wäre der erste Schritt der Umstrukturierungen verwirklicht.

Zugleich kamen die Hochschulleitung, der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und das Wissenschaftliche Zentrum überein, einen Master-Studiengang „Higher Education“ vorzubereiten, dessen Eröffnung für 2004 geplant ist. In einigen Jahren – vor der voraussichtlichen Pensionierung von Prof. Ulrich Teichler im Jahre 2007 – ist eine externe Evaluierung beabsichtigt, um eine Entscheidungsgrundlage über die langfristige Rolle von Hochschulforschung zu schaffen.

Bücherernte

Noch nie konnte das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung für einen Zeitraum von einem halben Jahr das Erscheinen von so vielen Büchern und Broschüren melden, die von Mitgliedern des Zentrums ge-

schrieben bzw. herausgegeben wurden, wie diesmal. In der Tat war die Zahl der Projekte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Wir räumen daher in diesem WZ I-update den Publikationen mehr Raum als üblich ein und stellen sechs Bücher und vier Broschüren ausführlicher vor.

Hochschulforschung und Hochschulpraxis: Empirische Befunde im Dialog

Symposium anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Wissenschaftlichen Zentrums für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel, Gießhaus, Universität Kassel, 12. Juni 2003

Vorläufiges Programm

14:00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Präsident der Universität Kassel

14:15 Uhr

Einführung

Prof. Dr. Ulrich Teichler, Geschäftsführender Direktor, Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel

14:30 Uhr

Hochschulabsolventen

Ergebnisse der Hochschulforschung: Dipl. Sozw. Harald Schomburg, Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel

Einblicke und Ausblicke: Prof. Dr. Martin Baethge, Universität Göttingen

15:00 Uhr

Studienstrukturreform mit Bachelor und Master

Ergebnisse der Hochschulforschung: Dr. Stefanie Schwarz, Geschäftsführerin, Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel

Einblicke und Ausblicke: Dr. Eckehard Winter, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

15:30 Uhr

Kaffeepause

16:00 Uhr

Meta-Evaluierung im Bereich Studium und Lehre

Ergebnisse aus der Hochschulforschung: Dipl.-Soz. Sandra Mittag, Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel

Einblicke und Ausblicke: Dr. Wilhelm Krull, VolkswagenStiftung

16:30 Uhr

Das Kasseler Master-Programm „Higher Education“

Dr. Barbara M. Kehm, Institut für Hochschulforschung e.V., HoF Wittenberg

16:45 Uhr

Verbindungen der Hochschulforschung und Hochschulpraxis

Prof. Dr. Ulrich Teichler, Geschäftsführender Direktor, Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel

17:00 Uhr

Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Wissenschaftlichen Zentrums für Berufs- und Hochschulforschung mit kaltem Buffet, Musik, Open End

NEUE PROJEKTE

Forschungsprojekt HEIGLO am WZ I

Das WZ I ist Partner in einem europäischen Forschungsprojekt zur Internationalisierung der Hochschulen (HEIGLO), das von der EU gefördert wird. HEIGLO steht für „Higher Education Institutions' Responses to Europeanisation, Internationalisation and Globalisation“. Ein Konsortium aus sieben europäischen Hochschulforschungsinstituten wird gemeinsam die Internationalisierungsstrategien von Hochschulen als Reaktion auf die Herausforderungen von Globalisierung und Europäisierung untersuchen und Trends der Internationalisierung identifizieren. Das Projekt wird mit knapp 1 Mio. Euro aus Mitteln des 5. Rahmenprogramms der Europäischen Union gefördert.

Das niederländische Center for Higher Education Policy Studies der Universität Twente (Prof. Dr. Marijk van der Wende und Dr. Jeroen Huisman) ist die koordinierende Institution. Das multinationale Konsortium besteht außerdem aus dem Londoner Centre for Higher Education Studies, dem Norwegian Institute for Studies in Research and Higher Education (NIFU), dem portugiesischen Center for Higher Education Policy Studies (CIPES), der österreichischen Arbeitsgruppe Hochschulforschung am Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung und dem griechischen Hellenic Co-ordinating Centre der Universität Athen.

Den deutschen Länderteil der Studie erstellt Karola Hahn, die sich bereits in ihrer Dissertation mit Fragen der Internationalisierung der Hochschulen auseinandergesetzt hat (siehe auch die Rubrik Personalia in diesem Heft); Ulrich Teichler ist an der deutschen Studie koordinierend und beratend beteiligt.

Die institutionellen Strategien der Hochschulen werden aus der Perspektive eines Prozesses des institutionellen Wandels, der Innovation und der Anpassung in einem internationalen Mehrebenensystem betrachtet. Es werden Faktoren analysiert, die die Internationalisierung fördern oder hemmen. Weiterhin wird empirisch untersucht, welcher Kontext und welche Politiken zu Konvergenz oder Divergenz bei der Internationalisierung des europäischen Hochschulsektors führen. In einer ersten Projektphase erfolgt eine Bestandsaufnahme der europäischen und nationalen Internationalisierungspolitiken der einzelnen beteiligten Länder. In einer zweiten Projektphase werden im Rahmen der Länderstudien jeweils fünf Fallstudien durchgeführt. Hier werden konkrete Strategien ausgewählter Hochschulen im Hinblick auf Globalisierung, Europäisierung und Internationalisierung untersucht. Die Ergebnisse der Fallstudien der einzelnen Länder werden in einem weiteren Schritt analysiert und miteinander verglichen.

Neben einem Gewinn an wissenschaftlicher Erkenntnis über Internationalisierungsprozesse auf dem Hochschulsektor erhofft sich das Projektteam auch praxisrelevante Ergebnisse in Form von Handlungsempfehlungen für Hochschulpolitiker aller Systemebenen sowie für Hochschulleitungen.

Das Projekt begann im Dezember 2002. Der Abschluss ist für November 2004 vorgesehen.

Handbuch Absolventenstudien

Als gemeinsames Projekt von InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gemeinnützige GmbH; vormals DSE und CDG) und dem WZ I (Alexis-Michel Mugabushaka, Harald Schomburg und Ulrich Teichler) wird in diesem Forschungsvorhaben ein Handbuch zur Durchführung von Absolventenstudien entwickelt, das zu Beginn des Jahres 2004 vorliegen wird. Ausgehend von dem für die GTZ erstellten „Standardinstrumentarium für Absolventen- und Arbeitgeberstudien“ (Schomburg, Harald: Standard Instrument for Graduate and Employer Surveys. Kassel und Eschborn: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Gesamthochschule Kassel und Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH 1995) soll das Handbuch aus drei Teilen bestehen, die verschiedenen Zielgruppen Zugang zu Absolventenuntersuchungen vermitteln, bzw. sie in die Lage versetzen soll, Absolventenstudien durchzuführen: 1. Forschung zu Hochschule und Beruf; 2. Methoden von Absolventenbefragungen; 3. Softwaretools (QTAFI).

Kooperationspartner sind Hochschulangehörige, die in den Costa Rica, Guatemala, Honduras, Indonesien, Nicaragua, Panama, Philippinen und El Salvador Absolventenstudien durchführen – die Ergebnisse dieser Absolventenbefragungen werden gemeinsam analysiert und publiziert. Die Entwicklung des Handbuchs einschließlich der Dokumentation der Softwaretools erfolgt zunächst in englischer Sprache. Eine Übersetzung in die spanische Sprache ist vorgesehen.

Ein erster Test des Handbuchs soll im August 2003 im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung in Indonesien erfolgen. Ein Workshop im Oktober 2003 in Zentralamerika mit Hochschulangehörigen, die bereits Absolventenstudien durchgeführt haben, wird insbesondere der vertieften Auswertung der Ergebnisse der einzelnen Studien dienen und eine gemeinsame Publikation vorbereiten.

Zum Hintergrund: In den zentralamerikanischen Universitäten findet gegenwärtig ein rasanter Prozess der Verstärkung von Aktivitäten der Analyse, Reflexion und Verbesserung der Universitätsentwicklung statt. Besonders die Wissensbasis und die Kompetenzen der Beteiligten hinsichtlich der täglichen Prozesse und der Ergebnisse der Universitätsentwicklung sollen erweitert werden. Dabei wird auch Bedarf empfunden, die institutionellen Grundlagen für wissenschaftliche Planungen und Entscheidungen zu entwickeln, um die Qualität und Bedeutung der universitären Ausbildung im nationalen, regionalen und globalen Kontext zu verbessern. Es wurden bereits Anstrengungen unternommen, um die Zusammenarbeit der öffentlichen zentralamerikanischen Universitäten zu stärken, Hochschulforschungseinrichtungen aufzubauen und Personal dafür einzusetzen sowie institutionelle, nationale und regionale Systeme der Evaluierung aufzubauen. Diese Aktivitäten sollen durch Experten und durch finanzielle Unterstützung aus anderen Teilen der Welt konsolidiert werden. In diesem Zusammenhang besuchten Mitglieder des WZ I in den Jahren 2001 bis 2003 zentralamerikanische Hochschulen, um zum Aufbau von Hochschulforschung und zur Unterstützung von Aktivitäten der Hochschulentwicklung an zentralamerikanischen Universitäten beizutragen. An mehreren Universitäten in Zentralamerika, den Philippinen und Indonesien werden derzeit mit dem vom Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung entwickelten Ansatz Absolventenstudien durchgeführt.

„Evaluierung des IAESTE-Programms des DAAD“

IAESTE, die „International Association for the Exchange of Students for Technical Experience“, vermittelt weltweit Praktikumsplätze im Bereich der Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwissenschaften. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), der das deutsche Nationalkomitee von IAESTE repräsentiert, hat beschlossen, den Erfolg bzw. die bei der Durchführung auftauchenden Probleme dieses Programms anhand der Aussagen und Erfahrungen von daran Beteiligten durch eine neutrale Stelle evaluieren zu lassen. Den Zuschlag für die Durchführung dieser Evaluation erhielt – nach einer beschränkten Ausschreibung – das WZ I. Helmut Winkler – als Projektleiter – sowie Torsten Dunkel, Isabelle le Mouillour und Ahmed Tubail werden die Studie durchführen.

Das Ziel der Evaluierung ist eine Bestandsaufnahme sowie das Sammeln von Erfahrungen, Einschätzungen und Kritiken von Programmbeteiligten während der langjährigen Durchführung des IAESTE-Programms (Deutschland ist seit 1950 Mitglied). Neben der in der Ausschreibung des DAAD betonten Fragestellung, wird der Beitrag von IAESTE zum Bild des Wirtschafts-, Bildungs- und Hochschulstandorts Deutschland seitens ausländischer Programmteilnehmer eingeschätzt. Weiterhin ergeben sich Fragestellungen wie z.B. die, ob der Bedarf an Auslandspraktika

angesichts der veränderten Qualifikationsanforderungen seitens der Beschäftiger eher steigen oder eher nachlassen wird und welche Auswirkungen dies gegebenenfalls auf das Programm haben könnte.

Darüber hinaus legt die Konzentration des Programms auf Studierende bestimmter Fächer die Frage nahe, ob sich eine fachliche Ausweitung des Programms anbietet bzw. ob die bisher enge Zusammenarbeit mit dem AIESEC-Programm, das Auslandspraktika für alle Fachgebiete anbietet, im selben Umfang weitergeführt werden soll.

Da am Programm sowohl Universitäten als auch Fachhochschulen beteiligt sind, wird gefragt, ob die Nachfrage nach Auslandspraktika nach Hochschultyp differiert.

Schließlich stellt sich die generelle Frage, ob die Förderung internationaler studentischer Mobilität insgesamt inzwischen einen so hohen Stellenwert für die Hochschulbildung hat, dass dies im Studienangebot berücksichtigt werden sollte. Auch dies hätte Konsequenzen für das Programm.

Die Studie wird sich auf Befragungen (standardisierte Fragebogen; Kurzfragebogen sowie Interviews) von vier Gruppen stützen: (a) Vertreterinnen oder Vertreter der Firmen, die Praktika durchführen, (b) Studierende, (c) Absolventinnen und Absolventen und schließlich (d) beteiligte Hochschullehrerinnen und

Marketing für auslandsorientierte Studiengänge – Entwicklung von Controlling-Instrumenten auf der Basis praktischer Erfahrungen an der Universität Kassel

Seit Ende letzten Jahres wirkt Ute Lanzendorf an einem Pilotprojekt mit, in dessen Rahmen die Verwaltung der Universität Kassel in Zusammenarbeit mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), Gütersloh, anstrebt, Verfahren für das Marketing-Controlling auslandsorientierter Studiengänge zu entwickeln.

Auf der Basis von Erfahrungen während des Aufbaus des Master-Plus-Studiengangs ‚Electrical Communication Engineering‘ (ECE) an der Universität Kassel soll übertragbares Wissen bezüglich der Frage erarbeitet werden, wie das Marketing für auslandsorientierte Studiengänge optimiert und als Instrument der Qualitätssicherung genutzt werden kann.

Zum einen werden hierfür die Entwicklungsphasen des 1999 mit DAAD-Förderung ins Leben gerufenen und inzwischen sehr erfolgreichen Kasseler ECE-Studiengangs zusammen mit den durchgeführten Marketingmaßnahmen dokumentiert und analysiert. Zum anderen soll eine schriftliche Befragung sowohl der derzeitigen Studierenden als auch der Absolventen des Studiengangs Informationen für die gezielte Weiterentwicklung des Studienangebots verfügbar machen.

European Credit for Vocational Education and Training

Seit Dezember 2002 sind Isabelle Le Mouillour und Ulrich Teichler an einem Projekt zur Konzeption eines europäischen Kreditsystems für den Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung (ECVET: European Credit for Vocational Education and Training) beteiligt. Dieses Projekt ist in der Umsetzung der Resolution des europäischen Rates für eine erhöhte Kooperation im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung (12.11.02) und der Erklärung der europäischen Bildungsministerien zur beruflichen Aus- und Weiterbildung (30.11.02) eingebettet.

Das WZ I ist dabei Teil einer virtuellen Arbeitsgruppe „System for Credit Transfer in VET“, die von dem Centre Européen pour le Développement de la Formation Professionnelle (CEDEFOP) in Thessaloniki eingerichtet worden ist und die der Europäischen Kommission in ihrem Vorhaben zur Seite steht. Das WZ I hat die Federführung bei der inhaltlichen Unterstützung dieser Arbeitsgruppe, bei der Moderation, Betreuung und Evaluation der entsprechenden virtuellen Plattform im Rahmen des Wissensmanagementsystems des CEDEFOP sowie bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen der virtuellen Gemeinschaft und der Europäischen Kommission. Erste Ergebnisse werden in Juni 2003 erwartet.

Forschung zum Sokrates-Programm

Nationale Evaluierungskonferenz diskutiert vorläufige Ergebnisse der Sokrates II-Zwischenevaluation

In welcher Form soll das europäische Bildungsprogramm Sokrates zukünftig weitergeführt werden? Auf der Grundlage vorläufiger Befunde der unter Beteiligung des WZ I seit einem Jahr laufenden Zwischenevaluation des Programms in Deutschland wurde diese Frage unter mehr als 400 Akteuren aus allen Bildungsbereichen diskutiert, die am 26. und 27. März 2003 auf Einladung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Bonn – Bad Godesberg zusammengekommen waren.

Die nationale Evaluierungskonferenz zog zunächst eine Bilanz der Implementierung von Sokrates II in Deutschland. Die vorläufigen Evaluationsbefunde belegen, dass Sokrates II überwiegend gut angenommen wird. Lediglich in einigen neuen Förderbereichen bleibt die Teilnahme derzeit noch hinter den Erwartungen zurück. Die Erträge aus einer Programmeilnahme werden von den Geförderten als hoch bewertet. Verbesserungsmöglichkeiten lassen sich aber bei der Außenwirkung von Sokratesgeförderten Aktivitäten und der Verbreitung ihrer Ergebnisse

ausmachen. In Bezug auf die Zukunft des Programms brachten die Akteure in den Arbeitsforen den Wunsch zum Ausdruck, dass seine Struktur im Wesentlichen beibehalten werden solle. Als notwendig wurden allerdings eine bessere Verzahnung der unterschiedlichen Programmbereiche und die Bereinigung von Überschneidungen zwischen ihnen angesehen. Von Seiten der Hochschulen wurde insbesondere der Wunsch nach einer größeren Flexibilität bei der Verwaltung von Erasmus-Mitteln artikuliert. Auf diese Weise könne die Erreichung der Zielsetzungen des Europäisierungsprozesses an deutschen Hochschulen noch besser unterstützt werden.

Wie in WZ I-update 13 berichtet, untersucht das WZ I im Zuge der Sokrates II-Zwischenevaluation die Entwicklung der Erasmus-Aktion. Unter Leitung von Barbara Kehm (Institut für Hochschulforschung, Hof, Wittenberg an der Universität Halle) wird das WZ I als Teil eines Konsortiums aus drei Institutionen noch bis Ende 2003 im Auftrag des BMBF Daten für die Zwischenevaluation erheben und auswerten.

SOKRATES in den ersten fünf Jahren

Das SOKRATES-Programm, das 1995 als organisatorisches Dach für die Förderung verschiedener Bildungsaktivitäten durch die Europäische Kommission entstanden war, ist Gegenstand periodischer Evaluation. Das Kasseler Zentrum, das schon viele Jahre Studien über Mobilität und Kooperation im Hochschulbereich durchgeführt hatte, wurde 1999 beauftragt, die erste große Evaluation dieses Programms durchzuführen. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Empirische Studien (Kassel) und dem European Institute of Education and Social Policy (Paris) führte es eine Fülle von Studien – statistische Analysen, schriftliche Befragungen, Interviews und Workshops – durch, um dem Stand und die Perspektiven des Programms zu analysieren. Die Ergebnisse wurden bereits im Jahre 2001 in englischer Sprache im Internet publiziert (http://europa.eu.int/comm/education/evaluation/socrates_en.html). Im Jahre 2002 erschien ein Buch, das die Ergebnisse zum Teil-Programm ERASMUS dokumentierte (Teichler, Ulrich (Hg.): ERASMUS in the SOCRATES Programme. Findings of an Evaluation Study. Bonn: Lemmens Verlag 2002).

Jetzt liegt ein neuer Band vor, für den Christiane Bradatsch die wichtigsten Ergebnisse der Evaluationsstudie exzerpiert und in die deutsche Sprache übertrug sowie einige Befunde zur deutschen Beteiligung an SOKRATES ergänzte. Diese Adaption der ursprünglichen Evaluation wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert; die Publikation übernahm die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufliche Bildung – eine der vier Agenturen in Deutschland zur nationalen Koordination der SOKRATES-Förderung.

Nur wenige Befunde seien hier exemplarisch genannt. Deutlich wird, dass in vielen Teilprogrammen Deutschland geringer vertreten ist, als dies vom Anteil der Bevölkerung in Europa zu erwarten wäre. Hervorzuheben ist auch, dass Deutschland eine wichtige Brückenfunktion zu Bildungsinstitutionen in Mittel- und Ost-Europa hat. Schließlich zeigt sich beim Vergleich der Befunde zum ERASMUS-Programm Ende der neunziger Jahre zu

früheren Evaluationsstudien, die sich auf die Zeit um 1990 beziehen, dass deutsche Universitäten nach wie vor weitaus weniger als der europäische Durchschnitt bereit sind, die im Ausland erbrachten Studienleistungen nach der Rückkehr anzuerkennen.



Teichler, Ulrich; Gordon, Jean; Maiworm, Friedhelm und Bradatsch, Christiane: Das SOKRATES-Programm. Erfahrungen der ersten fünf Jahre. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung 2003.

Internationales Symposium: Universities: Fit for the Future? am 18. und 19. Oktober 2002 in Kassel

Das WZ I lud am 18. und 19. Oktober 2002 an der Universität Kassel zum internationalen Symposium „Universities: Fit for the Future?“ ein. Mehr als 100 Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ebenso wie etablierte Expertinnen und Experten, diskutierten anlässlich des zweitägigen Symposiums in fünf Arbeitsgruppen zu zentralen Fragestellungen der Hochschulforschung. Gefördert wurde das Symposium von der VolkswagenStiftung.

Anlass der Veranstaltung war die Feststellung, dass sich die Hochschulen – in Deutschland wie auch in vielen anderen Ländern – in einem nie da gewesenen Wandlungsprozess befinden. In der aktuellen Diskussion finden Themen besondere Aufmerksamkeit wie die Einführung neuer Studiengänge mit zeitgemäßen Abschlüssen, der wachsende internationale Wettbewerb, das Zusammenrücken der Hochschulen zu einem europäischen Hochschulraum und die Veränderung der akademischen Arbeitsmärkte. Besondere Schwerpunkte sind in diesem Zusammenhang u. a. Globalisierung, Internationalisierung, Evaluierung, staatliche Deregulierung, Differenzierung, Modularisierung. Die Frage an die Referenten und Diskussionsteilnehmer der Arbeitsgruppen war, wie und in welchem Ausmaß sich Aufgaben der Hochschulforschung mit dieser aktuellen Konstellation verändern.



Prof. Dr. Guy Neave bei seinem Einführungsvortrag: „Global Trends in Higher Education: Globalisation, Internationalisation and Policy – an historical critique“

Das Symposium entwarf ein Szenario der zentralen Fragen der Hochschulen für die nächsten Jahre aus der Sicht der Hochschulforschung. Die Debatte wurde zwar in fünf Themenbereiche aufgeteilt, hatte aber zum Ziel, eine integrative Sicht auf die Hochschule, den Hochschulsektor und das gesamte tertiäre Bildungssystem zu entwickeln.

Mit der Einbeziehung ausländischer Experten und Referenten erhielt die Bestandsaufnahme die notwendige internationale Perspektive.

Aus fünf zentralen Forschungsperspektiven und mit konsequent internationaler Ausrichtung wurden Themen und Trends rund um die Hochschule

beleuchtet:

- aus der Sicht von Qualifikation und Beruf (**Arbeitsgruppe 1: Competencies, Qualifications and Work**);
- mit Blick auf die Hochschulstruktur (**Arbeitsgruppe 2: Integration and Differentiation**) und
- die Struktur der Studienangebote (**Arbeitsgruppe 3: Bachelor, Master, Credits and Modularization – An International Perspective**);
- aus der Perspektive der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Hochschulen (**Arbeitsgruppe 4: About Authority, Autonomy, and Academic Capitalism: The Changing Academic Workplace**)

- und aus der Blickrichtung von Evaluation und Qualitätsbewertungen an Hochschulen (**Arbeitsgruppe 5: External Quality Assessment of Universities in Europe – Looking Back at Fifteen Years of Discipline and Institutional Evaluations**).



Koordinatorinnen bzw. Koordinatoren der Arbeitsgruppen waren: AG 1: Harald Schomburg und Helmut Winkler (WZ I); AG 2: Hans Brinckmann (WZ I) und Barbara M Kehm (Institut für Hochschulforschung, Wittenberg); Stefanie Schwarz (WZ I); AG 4: Jürgen Enders (CHEPS, Universität Twente, Niederlande); AG 5: Hans-Dieter Daniel (Universität Zürich und ETH Zürich).

Initiatoren der Gesamtkonferenz waren Ayla Neusel (WZ I), Hans Brinckmann und Hans-Dieter Daniel.



Der einleitende Vortrag von Prof. Dr. Ludwig Huber, hier im Bild, lautete: „Does Higher Education Matter for Teaching at Universities?“



Prof. Dr. Rolf Dieter Postlep, Prof. Dr. Evelies Mayer, Yoko Teichler, Ulrich Teichler



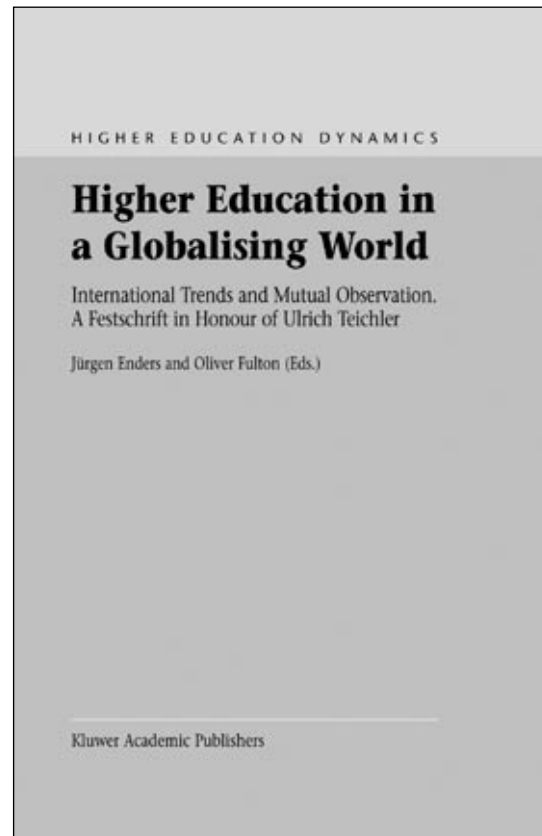
Im Vordergrund: Prof. Dr. Ayla Neusel, Prof. Dr. Hans Brinckmann, Prof. Dr. Ludwig Huber, Dr. Stefanie Schwarz

Festschrift für Ulrich Teichler

Im Rahmen des internationalen Symposiums des WZ I präsentierte Oliver Fulton aus Anlass des 60. Geburtstags von Ulrich Teichler den Band „Higher Education in an Globalising World – A Festschrift in Honour of Ulrich Teichler“. In dieser Festschrift sind Beiträge namhafter internationaler Hochschulforscher versammelt, die sich auf der Grundlage ihrer Forschungsarbeiten mit der Rolle von Hochschulen und Hochschulausbildung im Prozess der Globalisierung beschäftigen.



Prof. Oliver Fulton



Enders, Jürgen und Fulton, Oliver (Hg.): Higher Education in a Globalising World. International Trends and Mutual Observations. A Festschrift in Honour of Ulrich Teichler. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers 2002.

Die Autorinnen und Autoren des Bandes „Higher Education in an Globalising World“

Akira Arimoto, Research Institute for Higher Education (RIHE), Hiroshima University, Hiroshima, Japan.

Ladislav Cerych, Center of Educational Policy, College of Education, Charles University, Prag, Tschechien.

John Brennan, Centre for Higher Education Research and Information (CHERI), Open University, London, UK.

Jürgen Enders, Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS), University of Twente, Enschede, Niederlande

Oliver Fulton, Centre for the Study of Education and Training der Lancaster University, Lancaster, UK.

Klaus Hüfner, Deutsche Kommission für die UNESCO, Deutschland.

Rollin Kent, Alliance for International Higher Education Policy Studies, Mexiko.

Elaine El-Khawas, George Washington University, Washington D.C. USA.

Osmo Kivinen, Research Unit for the Sociology of Education (RUSE) an der Universität Turku, Finnland.

Maurice Kogan, Centre for the Evaluation of Public Policy and Practice at Brunel University, UK.

Guy Neave, International Association of Universities, Paris, und Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS), Universität Twente, Niederlande / Frankreich.

Craig McInnis, Centre for the Study of Higher Education an der Universität Melbourne, Australien.

Lynn Meek, Centre for Higher Education Management and Policy an der University of New England, Australien.

Jean-Jacques Paul, Universität Burgund, Dijon, Frankreich.

Jan Sadlak, UNESCO-CEPES (European Centre for Higher Education), Bucharest, Rumänien.

A.H. (Kalie) Strydom, University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika.

Frans van Vught, University of Twente, Enschede, Niederlande.

Marijk van der Wende, Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS), University of Twente, Enschede, Niederlande.

Don F. Westerheijden, Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS), University of Twente, Enschede, Niederlande.

Keiichi Yoshimoto, Kyushu University, Japan.

Gäste des WZ I

Der Geschäftsführer des Liaison Office Bonn der JSPS, Herr **Sho Hagio** und **Professor Takeshi Koto** vom Research Center for University Studies der University of Tsukuba, Japan, besuchte am 15. Oktober 2002 das WZ I (das JSPS Liaison Office Bonn bietet Wissenschaftlern und Graduierten Informationen zu japanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen und vermittelt verschiedene Programme zur Förderung der internationalen Forschungszusammenarbeit. Anlässlich dieses Besuchs hielt Herr Hagio am 15. Oktober im WZ I einen Vortrag zu den Förderungsmöglichkeiten der JSPS für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland.

Am 8. November 2002 besuchte **Professor Dr. Cacha Nyaigotto-Chacha**, Executive Secretary des Inter-University Council for East-Africa, Nairobi, im Rahmen einer Informationsreise die Universität Kassel und das WZ I.

Vom 19. bis 20. Dezember 2002 war **Professor Darcy Closs**, ehemaliger Generaldirektor des CAPES (Coordenação de Aperfeiçoamento de Pessoal de Nível Superior), Rio de Janeiro, Brasilien, Gast des WZ I.

Am 31. Januar 2003 besuchten **Ing. Erfaín Medina**, Guerra, Secretary General, und **MSc. Francisco Alarcón Alba**, Alacorn, Director des Superior Council for Higher Education of Central America (CSUCA) das WZ I. Sie wurden begleitet von Christoph Hansert, InWEnt.

Prof. Dr. Shinji Sakano war am 11. und 12. März Gast des WZ I. Er ist Forscher in der Abteilung "Educational Policy and Evaluation" am National Institute for Education Policy Research of Japan, Tokio.

Gäste aus Südafrika

Südafrika plant, viele der bestehenden Hochschuleinrichtungen wie Technikons und Universitäten zu Gesamthochschulen zusammenzufassen. Daher haben die dortigen Hochschulleitungen großes Interesse, sich die Erfahrungen aus Deutschland bei der Planung und Umsetzung des Gesamthochschulkonzepts nutzbar zu machen. Im Zusammenhang mit einem Südafrika-Aufenthalt von Helmut Winkler besuchten inzwischen mehrere Wissenschaftler südafrikanischer Hochschulen das WZ I: **Dr. Jooste** vom Auslandsamt der Universität Port Elizabeth war am 19. März 2003 Gast des WZ I - dort soll ein „Modellfall“ einer Gesamthochschule in der Metropolitan Area „Nelson Mandela“ entstehen -; **Prof. Jason Ogola**, Dekan der „School of Environ-

Wir begrüßen als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WZ I ...

Karola Hahn

Seit Februar wird das Forschungsteam des WZ I durch Dr. Karola Hahn verstärkt.

Karola Hahn ist Politikwissenschaftlerin, studierte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz - mit Zwischenstationen an der Universität Metz und dem Centre Européen d'Ecologie, Metz (Frankreich) - und promovierte an der Universität Mainz zum Thema „Die Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Kontext, Kernprozesse, Fallstudien, Konzepte und Strategien“. Ihre beruflichen Erfahrungen sammelte sie als Hochschulkoordinatorin der EU-Bildungsprogramme an der Universität Mainz und zeitweise als stellvertretende



Dr. Karola Hahn

Leiterin des dortigen Akademischen Auslandsamtes. Ihre praktischen Kenntnisse in der internationalen Hochschulkooperation konnte sie in Ihre spätere Forschungstätigkeit einbringen. Im Auftrag des Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur untersuchte sie die Internationalisierung von Studium und Lehre an rheinland-pfälzischen Hochschulen. Danach wurde ihr die Leitung eines Projekts im Rahmen des Neuen Steuerungsmodells an der Universität Mainz übertragen. Auftrag dieses Projekts war die Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie für die Universität.

Am WZ I übernimmt sie die deutsche Länderstudie im Rahmen des europäischen Projekts „Higher Education Institutions' Responses to Europeanisation, Internationalisation and Globalisation“ (HEIGLO) (siehe auch Seite 3 in diesem Heft).



Christiane Schlenker

Christiane Schlenker

Seit 1. November 2002 ist Christiane Schlenker Mitarbeiterin im Sekretariat des WZ I. Christiane Schlenker, geb. 1963, ist nach einer längeren Familienphase wieder in den Beruf eingestiegen. Vor ihrer Tätigkeit beim WZ I hat sie Praxiserfahrungen im Forschungsreferat der Universität Kassel gesammelt. Herzlich Willkommen im WZ I!

Ahmed Tubail

ist ein langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Zentrums und seit dem 1. September 2002 als Systemadministrator und Informationsassistent eingestellt.

Neben seiner EDV-Tätigkeit arbeitet er auch an Forschungsprojekten mit, u.a. gemeinsam mit Helmut Winkler an der Evaluationsstudie zum IASTE-Programm im Auftrag des DAAD (siehe auch S. 4 in diesem Heft).



Ahmed Tubail

ment Sciences“, dem Herzstück der University of Venda (Provinz Limpopo) besuchte zusammen mit dem Deputy Vice Chancellor dieser Universität am 7. April 2003 das WZ I. Eine weitere Delegation von südafrikanischen Hochschulleitungen wird auf Anregung von Helmut Winkler durch Einladung und Betreuung des DAAD im Juni 2003 einige ehemalige Gesamthochschulen, neue Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland - unter anderem die Universität Kassel und die Fachhochschule Frankfurt besuchen.

Vorträge

Karola Hahn referierte anlässlich der 10-Jahresfeier des EUROMIR-Programms an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, am 28. März 2003, zum Thema „Globalisierung des Hochschulsektors und Internationalisierung der Hochschulen. Kontext und Kernprozesse“.

Ute Lanzendorf hielt im Rahmen des Forums „Kursteilnahme und Kursangebote in der Erwachsenenbildung (Comenius 2.2/Grundtvig 3)“ auf der nationalen Konferenz zur Zwischenevaluierung des europäischen Bildungsprogramms SOKRATES am 26. und 27. März 2003 in Bonn-Bad Godesberg einen Vortrag zum Thema „Erfahrungen der Teilnehmer an Auslandsfortbildungen und der Anbieter europäischer Kurse“.

Ute Lanzendorf und **Ulrich Teichler** berichteten auf derselben Konferenz über Ergebnisse der SOKRATES II-Zwischenevaluierung.

Ute Lanzendorf und **Ulrich Teichler** referierten am 24. Januar 2003 über das Projekt „Statistics on Student Mobility in the European Union“ vor dem Arbeitskreis Bildungsstatistik von EUROSTAT in Luxembourg.

Isabelle Le Mouillour und **Ulrich Teichler** referierten am 6. Februar 2003 über „Credit Systems in Higher Education: Characteristics and Implications for Vocational Education and Training“ vor der Technical Working Group on Credit Transfer in Vocational Education and Training in Brüssel (Belgien).

Im Rahmen des Kolloquiums des WZ I hielt **Isabelle Le Mouillour** am 4. Februar 2003 einen Vortrag zum Thema: „Weiterbildung des wissenschaftlichen Hochschulpersonals“.

Aus Anlass des CEDEFOP Thematical Lifelong Learning Workshop „Engaging Individuals in Lifelong Learning, How to Mobilise Resources, Time and Money“ am 28. März 2003 in Thessaloniki, Griechenland, referierte **Isabelle Le Mouillour** zum Thema „New Schemes for Human Resource Development in Companies“.

Am 20. November 2002 hielt **Meike Rehbarg** einen Vortrag „Credits, Module und das Diploma Supplement“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Konsequenzen der Hochschulstrukturreform und der Internationalisierung von Bildung für die Universität Kassel“ des AStA der Universität Kassel.

Auf der ExpertInnentagung des DFG-Projekts „Berufsverbleib“ am 24. und 25. Februar 2003 in Witten-Bommerholz hielt **Harald Schomburg** einen Vortrag zum Thema „Stand und Erträge

der Verbleibsforschung zu AbsolventInnen erziehungswissenschaftlicher Studiengänge“.

Stefanie Schwarz war am 14. Februar 2003 Referentin im Rahmen des Abschlusspodiums der Konferenz „Bachelor und Master-Abschlüsse“ an der Universität Bochum.

Vom 23. bis 27. September 2002 nahm sie am Workshop „Improvement of Teaching and Learning“ an der Universität Isfahan, Iran, teil. Sie moderierte und hielt Vorträge zum Thema „Bachelor/Master in the Context of Teaching and Learning“.

Am 17. Oktober 2002 leitete **Stefanie Schwarz** den Workshop „Credits und Modularisierung in den Wirtschaftswissenschaften“ an der Fachhochschule Fulda.

Am 4. November 2002 hielt sie einen Vortrag zum Thema „Credits an deutschen Hochschulen“ auf dem „Tag der Modularisierung“ an der Universität Kassel. Die Tagung wurde von Stefanie Schwarz wissenschaftlich begleitet und moderiert.

Vom 24. bis 26. Januar 2003 nahm **Stefanie Schwarz** an einem Workshop der GEW im Gustav Stresemann Institut, Bonn, zur Vorbereitung auf die Ministerkonferenz, die im September 2003 in Berlin stattfindet, teil. Sie referierte zum Thema „Accreditation in the Framework of Evaluation Activities: A Study in the European Area“.

Ulrich Teichler und **Yumiko Yoshikawa**, Professorin am National Institute for Academic Awards (Tokyo, Japan), hielten im Rahmen der 7. Konferenz der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Sozialwissenschaften „Environment in Natural and Socio-Cultural Context“, die vom 4. - 6. Oktober 2002 am Musashi Institute of Technology in Yokohama (Japan) stattfand, einen Vortrag zum Thema „Mobilizing Student Mobility in Germany and Japan: Common Goals and Different Policies“.

Ulrich Teichler hielt zwischen Oktober 2002 und März 2003 folgende Vorträge:

7.-11. Oktober 2002: „Europäisierung, Internationalisierung, Globalisierung - Quo vadis, Hochschule?“ auf dem 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Entstaatlichung und soziale Sicherheit“ in Leipzig;

21.-22. Oktober 2002: Bericht über „Review of Swiss Tertiary Education Policy“ auf der 70. Sitzung des Education Committee der OECD in Paris (Frankreich);

24. -26. Oktober 2002: „Europeanisation of Higher Education“ auf der 7. Konferenz der European League of Institutes of the Arts (ELIA) in Dublin (Irland);

27.-29. Oktober 2002: „Higher Education Research and the Role of Higher Education Journals“ auf dem „International Forum on Educational Science and Journals“ an der Zhejiang University in Hangzhou (China);

30. Oktober 2002: „Higher Education Research and Higher Education Development“ am Institute of Higher Education der Zhejiang University in Hangzhou (China);

6.-8. November 2002: „Europäisierungs- und Internationalisierungsstrategien von Hochschulen“ auf der Fachtagung „Education for Transition“, veranstaltet von den Studienkollegs an den Hochschulen in Deutschland und dem Gustav-Stresemann-Institut in Bonn;

8.-9. November 2002: Keynote Speech „Higher Education in Comparative Perspective“ auf dem Treffen der japanischen Hochschulforscher anlässlich des 30jährigen Bestehens des Research Institute of Higher Education der Hiroshima University in Higashi-Hiroshima (Japan);

8.-10. November 2002: „Aktuelle Tendenzen der Hochschulreform in Deutschland“ im Rahmen der DAAD-Fachtagung „Alles neu? Deutsche Hochschulen im Aufbruch“ an der Keio University in Tokyo (Japan);

18. November 2002: „Neuere Tendenzen des Bildungswesens in Deutschland“ beim Kiwanis Club in Kassel.

5. Dezember 2002: „Akkreditierung in Europa“ auf der Tagung „LernOrt Universität: Umbruch durch Internationalisierung und Multimedia“ an der FernUniversität in Hagen.

vom 16.-26. Februar 2003 hielt **Ulrich Teichler** vier Vorträge zum Stellenwert von Hochschulabsolventenstudien für Evaluation und zu Chancen und Problemen vielfältiger Evaluations- und Akkreditierungsverfahren vor Nationalen Arbeitsgruppen von Evaluatoren und vor Arbeitsgruppen des mittelamerikanischen Universitätsrats CSUCA in Managua (Nicaragua) und San José (Costa Rica) sowie Seminar über Hochschulabsolventenstudien an der Universidad de San Carlos in Guatemala City (Guatemala).

3.-7. März 2003: „Tertiary Education and the World of Work: Systemic Issues“ im Rahmen des Workshops „Stra-

tegitic Choices for Tertiary Education Reform", den die World Bank in Bangalore (Indien) veranstaltete.

14.-15. März 2003: „Master-Level Programmes and Degrees in Europe: Problems and Opportunities“ auf der Tagung „Bologna Process: International Seminar on Master-level Degrees“, veranstaltet vom Finnischen Erziehungsministerium in Helsinki (Finnland).

17.-18. März 2003: „Konsequenzen der Wahl der Bildungsinstitution für den Lebenslauf in Japan und Deutschland“ im Rahmen des Deutsch-Japanischen Kolloquiums „Entwicklung personenbezogener Dienstleistungen im sozialen Sektor“ an der Universität Kassel.

Auf Einladung von DAAD und GTZ hielt **Helmut Winkler** am 31. Oktober 2002 einen Vortrag zum Thema „Regional Impact of Universities“ auf der TABELISA-Conference (Technical and Business Education in South Africa) am Western Cape Technikon in Capetown, Südafrika; ebenfalls auf Einladung von DAAD und GTZ referierte er am 4. Dezember 2002 zum Thema „The Compleat University - Experiences with Comprehension in German Higher Education“ vor der Hochschulleitung und dem Lehrkörper des Technikons Port Elizabeth, Südafrika.

Am 21. November 2002 referierte er auf dem „Second ENQHEE Colloquium“ (European Network for Quality of Higher Engineering Education for Industry) zum Thema „Co-operation between Higher Education, Industry and Society“ an der Universität Politècnica de Catalunya in Barcelona (Spanien); dort hielt er auch, auf Einladung des CEFI (Comité d'études sur la formation d'ingénieurs) und des IAESTE Comité France), einen Vortrag mit dem Thema „Supply and Demand for Engineers in Germany“.

Weitere Aktivitäten

Im Rahmen der Umsetzung der Lissabon Deklaration bereitet die Generaldirektion - Research der Europäischen Kommission ein Positionspapier „Challenges and prospects for a researcher's profession/career in the European Research Area“ vor. Zur Vorbereitung wurde eine Expertenrunde von ca. 80 Personen eingeladen, an der **Jürgen Enders** und **Alexis-Michel Mugabushaka** am 17. März bzw. 19. März in Brüssel (Belgien) teilnahmen.

Am 11. November 2002 war **Ulrich Teichler** europäischer Delegierter bei dem „Japan-EU Symposium on Further Promoting People-to-People Exchanges“, das vom Japanischen Außenministerium und der Europäischen Kommission in Tokyo (Japan) veranstaltet wurde.

Ulrich Teichler war Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Der Nutzen von Evaluation und Akkreditierung im Dialog Hochschule - Wirtschaft“ im Rahmen der Tagung „Evaluation und Akkreditierung: Bluffen - vereinheitlichen - profilieren?“, die vom 13.-14. Februar 2003 an der Universität Potsdam stattfand.

Evaluationsaktivitäten

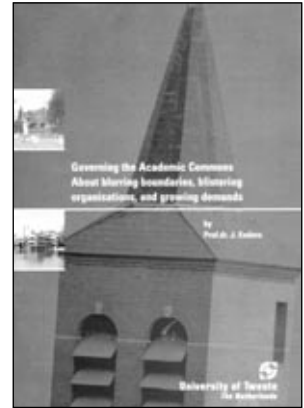
Helmut Winkler war in den Monaten Oktober bis Dezember 2002 Mitglied zweier Peer-Review-Gutachtergruppen zur Evaluierung der Fachbereiche Maschinentechnik (Fb 11) sowie Elektrotechnik/Informatik (Fb 12) der Universität Siegen; außerdem ist er seit Anfang November 2002 Fachberater für Evaluierungsfragen des Netzwerks „START NETZ“, eines Projektverbundes mehrerer Hochschulen zur Förderung von Existenzgründungen, an dem die Universität Kassel über die Technologietransferstelle mitwirkt.

Absolventenstudien an Hochschulen in Mittelamerika

Harald Schomburg besuchte vom 14. bis 29. November 2002 insgesamt neun Hochschulen in Costa Rica, Honduras, Nicaragua und Panama. Im Rahmen dieses Aufenthalts beriet er Hochschulen, leitete Workshops und hielt Vorträge zum Thema Absolventenstudien.

Antrittsvorlesung an der Universität Twente

Jürgen Enders (vormals WZ I, Kassel) hielt am 21. November 2002 seine Antrittsvorlesung an der Universität Twente, Enschede, Niederlande. Titel des Vortrages: „De zoekende universiteit. Over vervagende grenzen, veranderende organisaties en een veelheid van vragen“ (in Englisch: „Governing the Academic Commons. About blurring boundaries, blistering organisations, and growing demands“; siehe nebenstehende Titelseite). Seitens des WZ I nahmen Isabelle Le Mouillour, Alexis-Michel Mugabushaka und Ulrich Teichler an der Festveranstaltung teil.



Aylâ Neusel in den Universitätsrat der Universität Wien bestellt

Professorin Dr.-Ing. Aylâ Neusel, Mitglied des WZ I und bis 2003 Präsidentin der Internationalen Frauenuniversität, wurde vom Gründungskonvent der Universität Wien zum Mitglied des Universitätsrats gewählt. Die österreichischen Universitäten bilden zurzeit ihre Entscheidungs- und Leitungsstrukturen um: Aufgrund des neuen Universitätsgesetzes, das im Oktober 2002 in Kraft getreten ist, wird den Universitäten volle Autonomie gewährt. Ein effizientes und eigenverantwortliches Universitätsmanagement soll folgen. Das Gesetz sieht einen Universitätsrat mit Kontroll- und Steuerungsaufgaben, einen Senat für die akademischen Angelegenheiten und ein Rektorat zur strategischen und operativen Führung der Universität vor.

Dem Universitätsrat sollen „führende Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in den zentralen Themenbereichen von Universitäten sowie mit Visionen für die zukünftige Universitätsentwicklung“ angehören.

Zu den Aufgaben des Universitätsrats, der einmal monatlich tagt, gehören Wahl des Rektors bzw. der Rektorin und der VizerektorInnen sowie Abschluss der Arbeitsverträge und der Zielvereinbarung mit der Hochschulleitung und Genehmigung sämtlicher wichtiger Entwicklungsschritte der Universität (Entwicklungsplan, Organisationsplan, Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium, Leistungsbericht des Rektorats, Rechnungsabschluss der Universität).

Mit der neuen Konstruktion des Managements wird Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der österreichischen Universitäten deutlich erhöht. Der Entwicklung sind (fast) keine Grenzen gesetzt. So bereitet sich die Universität Wien darauf, im Rahmen des europäischen Hochschulraums sich zu einer der führenden europäischen Universitäten zu entwickeln. Ein anspruchsvolles und ehrgeiziges Ziel der Universität Wien und eine attraktive neue Aufgabe für die Universitätsrätin Aylâ Neusel.

Die neue Verantwortung der Hochschulen

Mayer, Evelies; Daniel, Hans-Dieter und Teichler, Ulrich (Hg.): Die neue Verantwortung der Hochschulen. Bonn: Lemmens 2003.

Seit 1997 finden zweimal im Jahr Workshops statt, zu denen Präsidenten, Rektoren, Dekane von Hochschulen, Vertreter von Ministerien, Wissenschaftsverwaltungen, Wissenschaftsorganisationen und Stiftungen sowie Hochschulforscher aus Deutschland eingeladen werden, um in besonderer Weise über aktuelle hochschulpolitische Themen informiert zu werden und zu diskutieren. Es werden Erfahrungen aus dem Ausland eingebracht, Ergebnisse der Hochschulforschung präsentiert und Reformexperimente in Deutschland dargestellt. Die Initiative für die sogenannte Darmstadt-Kassel-Runde („DAKS-Runde“) – benannt nach den wechselnden Veranstaltungsorten – ging von der ehemaligen hessischen Wissenschaftsministerin Prof. Evelies Mayer aus, die seit einigen Jahren externes Mitglied des Kasseler Zentrums ist. Ermöglicht wird die DAKS-Runde durch die Förderung seitens des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Zu den ersten 10 Workshops, die durchschnittlich etwa 50 Teilnehmer hatten, wurden 20 Expertinnen und Experten, darunter jeweils die Hälfte Hochschulforscher und „Praktiker“, aus 10 Ländern eingeladen. Sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Zentrums unterstützten die Veranstaltungen.

Die Ergebnisse der Workshops werden jeweils in einem Newsletter „Hochschule innovativ“ veröffentlicht, der an Interessenten versandt und durch den Lemmens Verlag und das Wissenschaftliche Zentrum in das Internet gestellt wird. Das große Interesse an dem Newsletter und der 65. Geburtstag von Evelies Mayer waren Anlass für eine Bilanz sowie einen Abdruck der bisherigen Newsletter in einem Buch. Herausgeber sind neben der Initiatorin Hans-Dieter Daniel und Ulrich Teichler, die die Mitveranstalter der Workshops sind. Die insgesamt etwa 80 Beiträge des Buches belegen, dass die DAKS-Runde wichtige Themen in anregender Weise präsentierte und Diskussion außerhalb von festlegenden Entscheidungsprozessen anregte, so dass zu Recht das Wort „Think tank“ fiel, um sie zu charakterisieren. Der Band enthält eine von Gabriele Freidank zusammengestellte Bibliographie

der ca. 200 Bücher, die in Deutschland von 1997 bis 2002 zu Hochschulfragen erschienen sind. Auch dies dokumentiert, dass mehr Fachwissen zu Hochschulfragen bereit steht, als den Akteuren gewöhnlich bewusst ist.



Der Band wurde anlässlich eines Round-Table der Darmstadt-Kassel-Runde präsentiert, das zu Ehren des 65. Geburtstages von Staatsministerin a. D. Prof. Dr. Evelies Mayer am 23. Januar 2003 in der Technischen Universität Darmstadt stattfand.

Im Bild: Ruth Wagner (damals hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst), Prof. Dr. Ulrich Teichler sowie Staatsministerin a. D. Prof. Dr. Evelies Mayer.

Internationalisierung:

Politisches Programm oder Gestaltungschance der Fachbereiche?

Am 11. – 12. Juni 2003 findet an der Universität Kassel der 11. Workshop der Darmstadt-Kassel-Runde statt. Zur Diskussion steht, wie weit – angesichts wachsender internationaler Kooperation und Mobilität – auf die Fachbereiche größere Gestaltungsaufgaben zukommen.

Die Thematik wird aus internationaler vergleichender Perspektive von Prof. Ulrich Druwe (Basel) und Prof. Guy Neave (Paris) angesprochen.

Deutsche Erfahrungen berichten Prof. St. Hormuth (Gießen), Prof. Gebhard (Marburg), Prof. A. Kelletat (Mainz), Prof. H.-G. Schmalz (Köln), Prof. B. Mahr (Berlin) und Dr. K. Fischer-Bluhm (Hamburg).

Neuerscheinungen seit Oktober 2002

„Universität auf dem Prüfstand“ – neuere Befunde der Forschungsarbeiten des Zentrums

In der Reihe „Hochschule und Beruf“ des Campus-Verlags sind jeweils nach 10 Jahren Sammelbände erschienen, in den die Forschung des Wissenschaftlichen Zentrums für Berufs- und Hochschulforschung bilanziert worden war: Gorzka, Gabriele; Heipcke, Klaus und Teichler (Hg.): Hochschule – Beruf – Gesellschaft. Ergebnisse der Forschung zum Funktionswandel der Hochschulen. Frankfurt a. M. und New York 1988; Teichler, Ulrich; Daniel, Hans-Dieter und Enders, Jürgen (Hg.): Brennpunkt Hochschule. Neuere Analysen zu Hochschule, Beruf und Gesellschaft. Frankfurt a. M. und New York 1998. Diesmal erscheint eine solche Bilanz schon nach fünf Jahren – zweifellos auch eine Folge der zahlreichen Forschungsarbeiten in jüngerer Zeit.

Bei den Beiträgen zu diesem Band handelt es sich teils um Übersichten der wichtigsten Ergebnisse von Forschungsarbeiten, teils wird mit solchen Ergebnisdarstellungen auch ausführlich die Relevanz der Befunde für aktuelle Reformdebatten diskutiert. Außerdem gibt es ausführliche methodologische Erörterungen und eine detaillierte Aufarbeitung des Forschungsstandes insgesamt. Insgesamt wird an den Beiträgen sichtbar, dass Hochschulforschung heute noch stärker als in der Vergangenheit aufgefordert ist, ihre Ergebnisse selbst aktiv in einen Dialog mit den Akteuren des Hochschulsystems einzubringen.

Im Vergleich zu früheren Bilanzen wird sichtbar, dass die Themenbereiche „Hochschule und Beruf“ sowie „Internationalisierung“ am Kasseler Wissenschaftlichen Zentrum schon Tradition haben. Stärker als in vergangenen Jahren sind die Themenbereiche „Studierende und Studienstruktur“ sowie „Evaluation und Qualität“ vertreten. Die Mehrheit der Beiträge basieren auf international vergleichenden Studien bzw. behandeln international kooperative Aktivitäten.

Aus dem Inhalt:

- 1 Hochschulforschung – Erträge und neue Aufgaben
Stefanie Schwarz, Ulrich Teichler

Teil I Hochschule und Beruf

- 2 Hochschulabsolventen in Japan und Europa – zukunftsfähig und erfolgreich? Ergebnisse einer internationalen Hochschulabsolventenstudie
Harald Schomburg, Ulrich Teichler
- 3 Hochschule und Beschäftigung in Afrika – Eine vergleichende empirische Analyse in sechs Ländern
Michel-Alexis Mugabushaka
Bedarf und Angebot an Fachkräften in der IT-Branche
Helmut Winkler
Übergänge, Umbrüche und Kontinuitäten – Die Phase im Anschluss an die Promotion: Ergebnisse der Kasseler Promoviertenstudie
Jürgen Enders, Lutz Bornmann

Teil II Studierende und Studienstruktur

- 6 Wer trägt die Kosten? – Studienausgaben und Studienfinanzierung im europäischen Vergleich
Stefanie Schwarz, Meike Rehburg
- 7 Weit mehr als eine Strukturreform – Die Potenziale von Credit-Systemen und gestuften Studiengängen an deutschen Hochschulen
Stefanie Schwarz, Meike Rehburg
Bedingungsfaktoren des Studienabbruchs – Ergebnisse einer retrospektiven schriftlichen Exmatrikuliertenbefragung an der Universität Kassel
Manuela Schröder-Gronostay
- 9 Lernen im Prozess der Arbeit – Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur?
Isabelle Le Mouillour

Insgesamt 16 Autorinnen und Autoren haben 18 Beiträge verfasst. Eine Bibliographie der einschlägigen Publikationen von Mitgliedern des Zentrums ergänzt den Band, der insgesamt etwa 380 Seiten umfasst.

Stefanie Schwarz und Ulrich Teichler (Hg.): Universität auf dem Prüfstand – Konzepte und Befunde der Hochschulforschung. Frankfurt a.M. und New York: Campus 2003.



Teil III Evaluation und Qualität

- 10 Mehrstufige Verfahren für die Evaluation von Studium und Lehre – Eine Zwischenbilanz europäischer Erfahrungen
Sandra Mittag, Lutz Bornmann, Hans-Dieter Daniel
- 11 Begutachtung durch Fachkollegen in der Wissenschaft – Stand der Forschung zur Reliabilität, Fairness und Validität des Peer-Review-Verfahrens
Lutz Bornmann, Hans-Dieter Daniel
- 12 Die Internationale Frauuniversität – Potenziale und Risiken eines Reform-Experiments
Ulrich Teichler

Teil IV Internationalisierung

- 13 Förderung von internationaler Mobilität und Kooperation aus der Sicht der Begleitforschung
Ulrich Teichler
Integriertes Auslandsstudium – Ein erprobtes Austauschprogramm unter der empirischen Lupe
Stefanie Schwarz
- 15 Vom „ausländischen“ zum „mobilen“ Studierenden – Der Weg zu einer verbesserten europäischen Mobilitätsstatistik
Ute Lanzendorf
- 16 Das Handelsregime als Vehikel zur Internationalisierung der Hochschulbildung?
Christoph Scherrer, Gülsan Yalçın

Teil V Schnittstelle Forschung – Praxis

- 17 Hochschulreformen im Dialog von Hochschulforschung und Hochschulpraxis – Die Darmstadt-Kassel-Runde
Evelies Mayer, Hans-Dieter Daniel, Ulrich Teichler
- 18 Hochschulen in Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts – Einblicke mithilfe der Hochschulforschung
Ulrich Teichler

Auswahlbibliographie

Internationale berufliche Mobilität Hochqualifizierter in Europa

Jahr, Volker; Schomburg, Harald und Teichler, Ulrich: Internationale Mobilität von Absolventinnen und Absolventen europäischer Hochschulen. Kassel: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel 2002 (Workstattberichte; 61).

Über die grenzüberschreitende berufliche Mobilität hochqualifizierter Arbeitskräfte gibt es eine Fülle von Spekulationen - so z. B. der Verdacht, Deutschland gehe durch „Brain drain“ hochqualifiziertes Personal verloren -, aber wenig Informationen. Im Rahmen der Vorbereitung des Berichts „Zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2001“ finanzierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Aufarbeitung des bisherigen Datenstands, für die Volker Jahr in Kooperation mit Harald Schomburg und Ulrich Teichler die Zuständigkeit übernahm. Die Studie stützt sich auf amtliche Statistiken sowie eine im Jahre 2000 durchgeführte Zusatzbefragung von Hochschulabsolventen der 12-Länder-Hochschulabsolventen-Studie (CHEERS-Studie) des Zentrums.

Es konnte gezeigt werden, dass etwa fünf Prozent der hochqualifizierten Arbeitskräfte in Deutschland, die gewöhnlich einen Hochschulabschluss haben, Ausländer sind. Außerdem konnte die Brain drain-Befürchtung relativiert

werden. Innerhalb Europas „importiert“ Deutschland mehr Ausländer, als es „exportiert“; dies gilt wahrscheinlich auch weltweit, obwohl dazu keine verlässlichen Statistiken vorliegen.

Die Befragung von Absolventen verdeutlicht, dass knapp drei Prozent der europäischen Absolventen drei bis vier Jahre nach Studienabschluss im Ausland berufstätig sind, davon etwa die Hälfte in anderen EU-Ländern und etwa ein Zehntel in den USA. Häufiger sind temporäre Tätigkeiten im Ausland, etwa durch Entsendung von einer Firma oder einer anderen Organisation des Herkunftslandes. Von den etwa zwei Prozent, die ihr Studium im Ausland abschließen, kehrt jeweils etwa die Hälfte in ihr Herkunftsland zurück oder wird im Land des Studienabschlusses berufstätig. Unter den Absolventinnen und Absolventen, die im Ausland berufstätig werden, sind relativ viele, die bereits vor dem Studium im Ausland lebten oder einen Teil bzw. das ganze Studium im Ausland verbrachten.

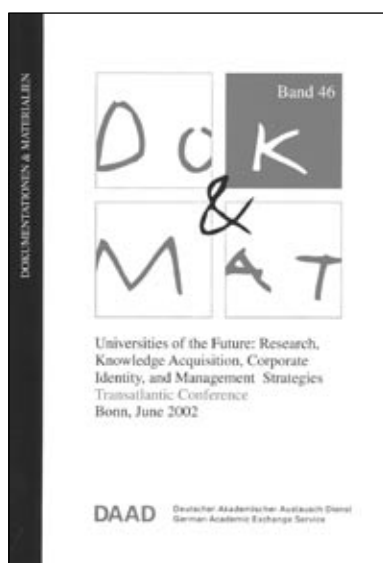
Die Berufserfolge der mobilen Absolventen sind nicht so groß, dass man von „Super-Karrieren“ sprechen könnte. Eher gibt es Anzeichen dafür, dass internationale Qualifizierung zu einer von verschiedenen Akzentsetzungen des Studiums und damit immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit wird.



Transatlantischer Dialog zur Hochschulentwicklung

Schwarz, Stefanie (Hg.): Universities of the Future. Research, Knowledge Acquisition, Corporate Identity and Management Strategies. Transatlantic Conference, Bonn. Deutscher Akademischer Austauschdienst, (Dok&Mat Band 46), Bonn, 2002.

Können die deutschen und amerikanischen Hochschulen durch den systematischen Vergleich von einander lernen? Und wenn ja, in welchen Themenbereichen und auf welche Weise? Und wie lässt sich das durch den transatlantischen Dialog Erfahrene in die zukünftige Praxis umsetzen? Diese Fragen stehen im Zentrum der Publikation „Universities of the Future: Research, Knowledge Acquisition, Corporate Identity, and Management Strategies. Transatlantic Conference, Bonn 2002.“ Der Band stellt die Ergebnisse einer internationalen Tagung am 06. Juni 2002 in Bonn dar, an der über 200 führende Vertreter aus Wissenschaft und Praxis teilgenommen haben. Die Konferenz, die im Zentrum dieser Publikation steht, war die erste einer dreiteiligen Konferenzserie. Nach einer Einführung in die Thematik durch die Her-

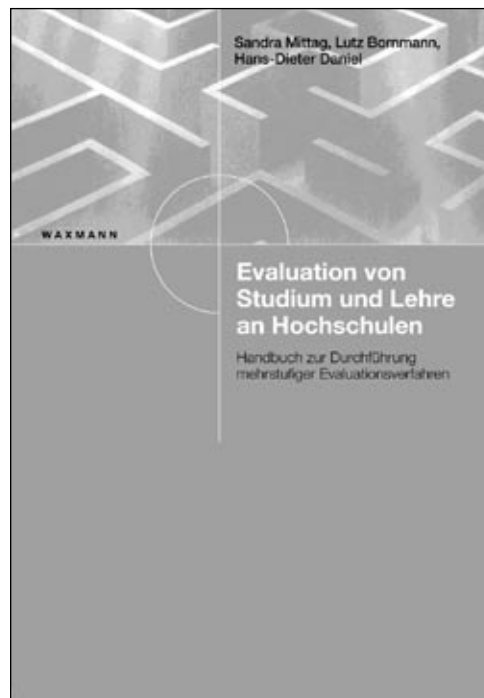


ausgeberin werden von US-amerikanischen und deutschen Experten Zukunftsszenarien für die vier zentralen Bereiche Hochschulstruktur, Hochschulmanagement, Forschung und Lehre/Lernen im Dialog dargestellt und jeweils im Anschluss resümiert. Das Projekt wird von der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, der Fulbright-Kommission, der Hochschulrektorenkonferenz, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Veranstaltungsforum der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck veranstaltet und von Stefanie Schwarz wissenschaftlich begleitet. Die Publikation enthält Beiträge von Carola Beckmeier, Christian Bode, Lee Bollinger, Nina Buchmann, Jörg Dräger, Daniel Fallon, Giovanni Galizia, Nils Hasselmo, Thomas J. Hochstetler, Reinhard Kreckel, Klaus Landfried, Arthur Levine, Jean A. Morse, Tassilo Schmitt, Stefanie Schwarz, Ulrich Teichler, David Ward und Hans N. Weiler.

Handbuch zur Evaluation veröffentlicht

Sandra Mittag, Lutz Bornmann und Hans-Dieter Daniel:
Evaluation von Studium und Lehre an Hochschulen – Hand-
buch zur Durchführung mehrstufiger Evaluationsverfahren.
Düsseldorf: Waxmann 2003

Vor etwa zehn Jahren wurden zur Qualitätssicherung und -verbesserung an Deutschlands Hochschulen – dem Beispiel anderer europäischer Länder folgend – Verfahren für die Evaluation von Studium und Lehre eingeführt. Sandra Mittag, Lutz Bornmann und Hans-Dieter Daniel haben mit einer breit angelegten empirischen Studie Erfahrungen mit dieser Form der Evaluation bilanziert. Haben sich die Verfahren aus der Sicht der Beteiligten bewährt? Welche Verfahrenselemente sollten verbessert werden? Wurden die mit der Evaluation von Studium und Lehre verfolgten Ziele erreicht? Auf der Grundlage ihrer Ergebnisse formulieren die Autorin und die Autoren Empfehlungen für die Durchführung von Evaluationen im Hochschulbereich.



Europäisches Parlament veröffentlicht Ergebnisse des SSME-Projektes

Ute Lanzendorf und Ulrich Teichler: Statistics on Student Mobility within the European Union (SSME)
Working Paper. Luxembourg: European Parliament, Directorate General For Research 2003 (Educa-
tion and Culture Series; EDUC 112 EN)



Die Zahl mobiler Studierender in Europa hat in den letzten Jahren beständig zugenommen, soviel ist sicher. Aber wie genau sind die Daten eigentlich, die die europäische Statistik über studentische Mobilität zur Verfügung stellt? Ausgangspunkt des SSME-Projekts war die Beobachtung, dass die auf europäischer Ebene verfügbaren Daten zu Studierenden mit ausländischer Staatsbürgerschaft aufgrund allgemeiner gesellschaftlicher Veränderungen deutlich an Aussagekraft verloren haben was studentische Mobilität anbelangt. Ulrich Teichler und Ute Lanzendorf haben im Rahmen der vom Europäischen Parlament in Auftrag gegebenen SSME-Studie daher die Verfügbarkeit alternativer statistischer Kriterien untersucht, mithilfe derer zukünftig präzisere Mobilitätsdaten erhoben werden könnten. Bei der hierfür durchgeführten Fragebogenerhebung unter europäischen statistischen Ämtern und der anschließenden Abfrage exemplarischer verbesserter Datensätze erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, EUROSTAT. Die SSME-Studie konnte schließlich drei alternative Mobilitätskriterien von Interesse identifizieren und vergleicht deren jeweilige Stärken anhand von exemplarischen neuartigen Mobilitätsdaten. Auf diese Weise können für sieben EU-Staaten interessante neue Einblicke in die Herkunft und quantitative Relevanz von Studierenden aus dem Ausland vermittelt werden.



Professionalisierung und Geschlecht

In ihrer Habilitationsschrift, die die Autorin an der Universität Kassel erfolgreich vorgelegt hatte, untersucht Angelika Wetterer die Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern als Modus und Medium der Geschlechterkonstruktion (wir berichteten in update 13). Am Beispiel der Professionalisierung der Medizin und der mit ihr korrespondierenden Feminisierung der Krankenpflege seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wird ein Konzept der Geschlechterkonstruktion entwickelt, das die Ebene der Berufskonstruktion und Professionalisierung in den Mittelpunkt rückt. Die theorieorientierte historische Rekonstruktion der Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern zeigt, dass Strukturbildungsprozesse Effekte einer nie endgültigen, sondern stets beweglichen Balance sind, in der Wissen und Handeln aufeinander bezogen sind und konkurrierende Akteure auf Anerkennung und Kooperation angewiesen sind, um ihre konfligierenden Interessen durchsetzen zu können. Die eingehende Untersuchung dieses Prozesses öffnet den Blick nicht zuletzt für die Analyse des sozialen Wandels und führt deshalb am Schluss zu den aktuellen Kontroversen der Geschlechterkonstruktion.

Wetterer, Angelika: Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. „Gender at Work“ in theoretischer und historischer Perspektive. Konstanz: UVK 2002 (Habil.-Schr. 624 S.), ISBN-Nr. 3896697870

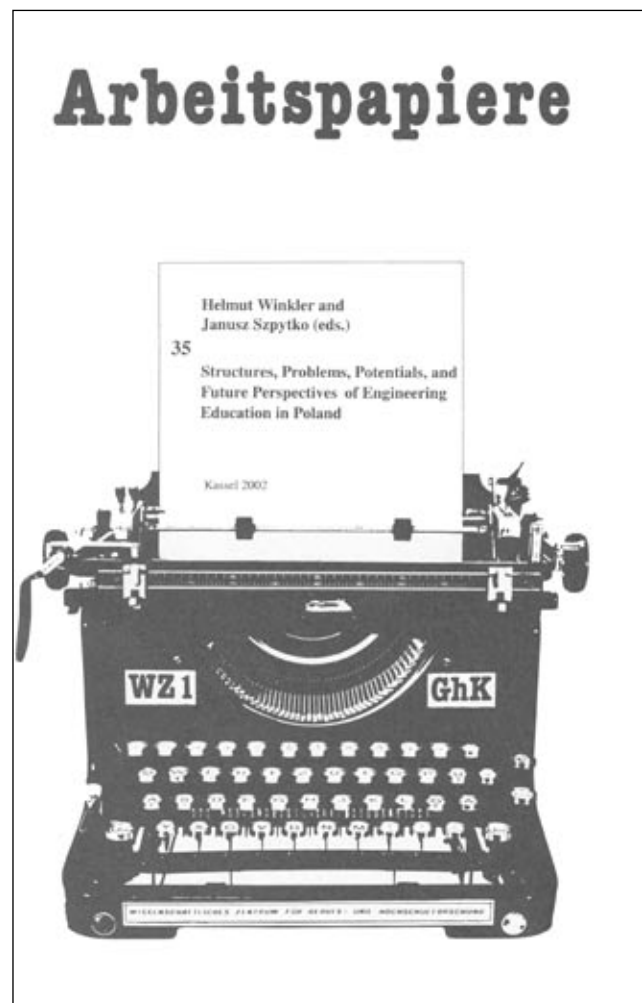
Publikation zur Ingenieurausbildung in Polen

Helmut Winkler und Janusz Szpytko (Hg.): Structures, Problems, Potentials, and Future Perspectives of Engineering Education in Poland. Kassel: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel 2002 (Arbeitspapiere; 35).

Das Forschungsprojekt des WZ I „Strukturen, Potentiale, Probleme und Perspektiven der polnischen Ingenieurausbildung“ analysierte Strukturentwicklungen im hochschulischen Ausbildungssystem für Ingenieure in Polen. Ein zentrales Ziel der Analyse war, Transformationsprozesse in Polen in ihren Auswirkungen auf die Ingenieurausbildung zu beleuchten. Ausgehend von 1990 wurde die strukturelle Entwicklung und der heutige Zustand der Ausbildung an den Ingenieurhochschulen Polens untersucht. Einbezogen waren alle technischen Hochschulen Polens. Der theoretische Ansatz der Untersuchung bezog systemtheoretische und strukturanalytische Ansätze der Hochschulforschung auf klassische makroökonomisch fundierte Theorien der Transformationsforschung. Für die Erhebungen an den einzelnen einbezogenen Hochschulen wurden „Rapporture“ gewonnen.

Das Forschungsprojekt wurde als deutsch-polnisches Arbeitsvorhaben von zwei Wissenschaftlergruppen mit je einem nationalen Koordinator (Prof. Dr.-Ing. Helmut Winkler vom WZ I, Kassel, und Dr.-Ing. habil. Janusz Szpytko von der University of Mining and Metallurgy, Krakau, Polen) durchgeführt.

Der Band „Structures, Problems, Potentials, and Future Perspectives of Engineering Education in Poland“ in der Reihe „Arbeitspapiere“ des WZ I dokumentiert eine Tagung der Projektgruppe in Zakopane, anlässlich derer die „Rapporture“ des Projektes Berichte zu den untersuchten polnischen Hochschulen vorstellten. Darüber hinaus standen Themen zur aktuellen Entwicklung und zukünftigen Perspektiven der polnischen Ingenieurausbildung auf der Tagesordnung.



Weitere Neuerscheinungen

HAHN, Karola: „Die Globalisierung des Hochschulsektors und das ‚General Agreement on Trade in Services‘“. In: die hochschule, 2003, H. 1 (im Druck).

JAHR, Volker und TEICHLER, Ulrich: „Employment and Work of Former Mobile Students“. In: TEICHLER, Ulrich (Hg.): ERASMUS in the SOCRATES Programme. Findings of an Evaluation Study. Bonn: Lemmens 2002, S. 117-135.

LANZENDORF, Ute: Die Gestaltende Region: Fallstudien zum Handlungsfeld berufliche Bildung in Spanien und Großbritannien. (Gesellschaft und Bildung, Bd. 15), 2003, Nomos: Baden-Baden. Die Veröffentlichung der Dissertation wurde von der DFG gefördert.

SCHERRER, Christoph: „Neues von der GATS-Verhandlungsrunde: Forderungen zur Aufgabe staatlicher Verantwortung für die Hochschulen.“ In: Das Hochschulwesen, 51. Jg., 2003, H. 2, S. 60-66.

SCHWARZ, Stefanie: „Transatlantic Dialogue: One Step Beyond.“ In: Schwarz, Stefanie (Hg.): Universities of the Future. Research, Knowledge Acquisition, Corporate Identity and Management Strategies. Transatlantic Conference, Bonn. Deutscher Akademischer Austauschdienst, Dok&Mat Band 46, Bonn 2002, S. 143-149.

SCHWARZ, Stefanie: „Universities of the Future: Learning from Each Other in the Transatlantic Dialogue.“ In: Schwarz, Stefanie (Hg.): Universities of the Future. Research, Knowledge Acquisition, Corporate Identity and Management Strategies. Transatlantic Conference, Bonn. Deutscher Akademischer Austauschdienst, Dok&Mat Band 46, Bonn 2002, S. 9-19.

TEICHLER, Ulrich: „Internationalisation of Higher Education in Europe“. In: Aittola, Helena (Hg.): EKG? Europpa, Korkeakoulutus, Globalisaatio? Jyväskylä: Jyväskylän Yliopisto Kolutuksen Tutkimuslaito, 2003, S. 37-52.

TEICHLER, Ulrich: „Diversification of Higher Education and the Profile of the Individual Institution“. In: Higher Education Management and Policy, 14. Jg., 2002, H. 3, S. 177-188.

TEICHLER, Ulrich: „Europeanization, Internationalization, Globalization: Quo Vadis, Higher Education Institutions?“ In: Peking University Review, 1. Jg., 2003, H. 1, S. 40-47 (in Chinesisch).

TEICHLER, Ulrich: „German Higher Education in the European Context“. In: International Higher Education, Nr. 30, 2003, S. 22-23.

TEICHLER, Ulrich: „Hochschulzulassung und Struktur des Hochschulwesens“. In: SCHNEIDL, Gerhard und ULRICH, Silvia (Hg.): Hochschulrecht, Hochschulmanagement, Hochschulpolitik. Symposium aus Anlass des 60. Geburtstages von Christian Brünner. Wien: Böhlau 2003, S. 143-158.

TEICHLER, Ulrich: „Kenkyū taishō to shiteno nihon - doitsu ni okeru nihon kenkyū“ (Japan als Gegenstand der Forschung - Japanforschung in Deutschland). In: Kokusai kōnyū kikin (The Japan Foundation) (Hg.): Kunibetsu bunka jijō. Doitsu (Kulturen der Länder. Deutschland). Tokyo: Kokusai kōnyū kikin 2003, S. 119-126.

TEICHLER, Ulrich: „Korkeakoulutuksen monimuotoistuminen ja yksittäisen korkeakoulun profiili“ (Differenzierung der Strukturen des Hochschulwesens und das Profil der einzelnen Hochschulen). In: HONKONEN, Risto (Hg.): Koulutuksen lumo. Tampere: Tampereen yliopisto, Tiedekirjakauppa TAJU 2002, S. 139-151.

TEICHLER, Ulrich: „La Investigación en Educación Superior.“ (Hochschulforschung). In: THAIS, Castillo, QUESADA, Enid und HANSERT, Christoph (Hg.): Curso de Capacitación en Métodos Innovadores de Autoevaluación. Guatemala: CSUCA 2002, S. 93-106.

TEICHLER, Ulrich: „Neuere Hochschulentwicklungen und -reformen in Japan und Deutschland“. In: Symposium Hochschulentwicklung und -reformen in Japan und Deutschland. Berlin: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin 2002 (Veröffentlichungen; 49), S. 9-19.

TEICHLER, Ulrich: „Shape and Size of the Higher Education System: The German Perspective“. In: SCHWARZ, Stefanie (Hg.): Universities of the Future: Research, Knowledge Acquisition, Corporate Identity and Management Strategies. Bonn: Deutscher Akademischer Austauschdienst 2002 (Dokumentationen und Materialien; 46), S. 43-50.

TEICHLER, Ulrich: „SOKRATES/ERASMUS aus der Sicht der Begleitforschung“. In: WUTTIG, Siegfried und ROSENSTOCK, Stephanie (Red.): Das SOKRATES/ERASMUS-Programm der EU 1997-2002. Bonn: Deutscher Akademischer Austauschdienst 2003, S. 43-49.

TEICHLER, Ulrich: „The Knowledge Society. Concepts and Implications“. In: Hennigsen, Bernd (Hg.): Towards a Knowledge-based Society in the Baltic Sea Region. Berlin: Spitz 2002, S. 13-31.

TEICHLER, Ulrich: „University Graduates: Expectations and Actual Work Situation - Ethical Conflict or Harmony with Employers Expectations“. In: LATEGAN, Laetus und LE ROUX, Piet (Hg.): Business Ethics. Bloemfontein: TESKOR 2002, S. 151-157.

TEICHLER, Ulrich: „University Reform and Governance in Germany“. In: ARI-MOTO, Akira (Hg.): University Reform and Academic Governance Reconsidered. Hiroshima: Hiroshima University, Research Institute for Higher Education 2002, S. 17-29.

WINKLER, Helmut: „Organisation and Structural Changes in Polish Engineering Education - Impressions from Institutional Reports“. In: WINKLER, Helmut und SZPYTKO, Janusz (Hg.): Structure, Potentials and Future Perspectives of Engineering Education in Poland. Kassel: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel 2003 (Arbeitspapiere; 35), S. 72-83.

Impressum:

WZ I update
Nr. 15 - Mai 2003

Herausgeber:

Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung (WZ I)
Universität Kassel
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel
Tel.: 0561/804-2415, Fax: 0561/804-7415
e-mail: wz1@hochschulforschung.uni-kassel.de
internet: <http://www.uni-kassel.de/wz1/welcome.htm>

WZ I update erscheint zweimal jährlich

Redaktion: Christiane Rittgerott, Stefanie Schwarz, Ulrich Teichler

Grafische Gestaltung: Paul Greim, Christiane Rittgerott

Druck: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau